



Ringstrasse 10 7001 Chur  
Tel. 081 257 38 92  
info@ajf.gr.ch www.ajf.gr.ch

## Kurzbericht Fangstatistik 2020

### Ein aussergewöhnliches Jahr

Mit der Totalrevision wurden die Fischereibetriebsvorschriften im Jahr 2019 grundlegend geändert und die Voraussetzung für die Entnahme von Fischen in Fliessgewässern verschärft. Demgegenüber machten sich die Auswirkungen von Covid-19 auch in der Bündner Fischerei bemerkbar. Der Lockdown im vergangenen Frühjahr und die darauffolgenden strengen Abstandsregeln haben dazu geführt, dass viele Leute die Fischerei wiederentdeckt oder neuentdeckt haben. So wurden in allen Patentkategorien im Jahr 2020 mehr Patente verkauft als im Vorjahr. Bei den Jahrespatenten ist der Verkauf mit 4'844 Patenten im Vergleich zum 2019 um 7% gestiegen. Tages- und Wochenpatente wurden sogar doppelt so viele verkauft.

### Fliessgewässerfischerei

Das Hauptziel der Totalrevision der Fischereibetriebsvorschriften von 2019 war, die Fischbestände in den Fliessgewässern stärker zu schützen. Durch Massnahmen wie Fangmasserhöhungen, Fangfenster oder das saisonale Fanglimit von 60 Fischen wurden die Voraussetzungen für die Entnahme von Fischen an Fliessgewässern stark verschärft. Erstmals wurden im Jahr 2020 auch zurückgesetzte Fische (zu klein/ zu gross) in der Statistik erfasst. Der über alle Fliessgewässer erfasste Gesamtfang (erlaubte entnommene Fische UND zu kleine/zu grosse zurückgesetzte Fische) betrug 117'386 Fische, wovon knapp 30% (34'328) entnommen werden durften. Mit 34'328 gefangenen und entnommenen Fischen ist der Jahresfang an Fliessgewässern im Vergleich zu 2019 erwartungsgemäss stark gesunken (-30%). Das saisonale Fanglimit von 60 Fischen an Fliessgewässern wurde von 39 Fischerinnen und Fischer erreicht. Die Kombination von verschärften Fischereibetriebsvorschriften und der durch das Coronavirus verursachten starken Zunahme der Ereignisse erschwert weitere detaillierte Aussagen über die Auswirkungen der Totalrevision auf die Fliessgewässerfischerei. Hier wird erst die Entwicklung der Fangstatistik in den kommenden Jahren zeigen, wie sich die strengeren Vorschriften auf die Fischerei und die Fischbestände auswirken. Ebenfalls kann anhand der Fischfangstatistik 2020 nichts Gesichertes über die Entwicklung der Fischbestände in Fliessgewässern gesagt werden. Die Äschenfänge an Fliessgewässern sind im Vergleich zum Jahr 2019 um mehr als die Hälfte gesunken (594 Äschen). Herbeigeführt ist dieser Rückgang vermutlich ebenfalls durch die Anpassung der Fangzahlbeschränkung von 4 auf 2 Äschen pro Tag und die Erhöhung der Entnahmegrösse von 30 cm auf 32 cm.

### Seenfischerei

Die fischereiliche Aktivität an den Seen Graubündens (56'757 Ereignisse) lag im Jahr 2020 deutlich über dem langjährigen Schnitt (10-jähriges Mittel). Im Vergleich zum Jahr 2019 sind die Ereignisse um knapp ein Drittel gestiegen. Besonders erfreulich ist, dass die Fänge (59'924) im Vergleich zum Vorjahr sogar noch stärker zugenommen haben (ca. 34%) als die Ereignisse. Insbesondere an den Tal- und Stauseen ist der CPUE Wert (Fänge pro Ereignis) im Vergleich zum Vorjahr um mehr als 10% gestiegen, und das trotz der starken Zunahme der Ereignisse (+30%). An den Bergseen ist die Anzahl Ereignisse am stärksten gestiegen (+50%), die Fangzahl war jedoch nur rund ein Drittel höher als 2019. Als Folge ist der CPUE -Wert an den Bergseen leicht gesunken.

Bis auf die Äsche sind die Fänge in den Bündner Seen bei allen Edelfischarten im Vergleich zum Jahr 2019 gestiegen. Der Seesaibling-Fang ist im Jahr 2020 in den Stau- und Talseen stark angestiegen und liegt seit dem Jahr 2013 erstmals wieder über dem langjährigen Schnitt (10-jähriges Mittel). Dies insbesondere dank den hohen Seesaibling-Fängen am Lago di Livigno und dem Lago di Poschiavo. Dank der starken Zunahme der Ereignisse an Bergseen wurden in zahlreichen, teils auch kleineren Bergseen mehr Amerikanische Seesaiblinge gefangen als in den Vorjahren. In der

Summe hat das zu einem Anstieg des Namaycush-Fangs auf das hohe Niveau der Jahre 2017 und 2018 geführt. Die Anzahl gefangener Regenbogenforellen ist im Vergleich zum Jahr 2019 um mehr als 20% gestiegen und liegt wieder knapp über dem 10-jährigen Mittel.

### **Fazit**

Bezogen auf die Seenfischerei ist das Jahr 2020 positiv ausgefallen. Trotz dem starken Anstieg an Ereignissen sind die Anzahl Fänge pro Ereignis im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Aufgrund der grundlegenden Änderungen der Fischereibetriebsvorschriften an Fliessgewässern und der Corona bedingten aussergewöhnlich hohen Aktivität ist ein Vergleich der Fliessgewässerfischerei sowie der über alle Gewässer betrachteten Fischereistatistik mit den früheren Jahren nicht oder nur bedingt möglich. Entsprechend kann anhand des CPUE Werts in diesem Jahr auch nichts Gesichertes über die kantonale und regionale Entwicklung der Fischbestände in den Fliessgewässern ausgesagt werden.